

Immobilienwerte steigen in der Seestadt

ES GEHT BERGAUF

in der Innenstadt, in Wasserlage und in ausgewählten Bereichen mancher Stadtteile. Die Käufer sind meistens End-Fünfziger, die aus dem Berufsleben aussteigen und die altersspezifischen Vorteile der zentralen Lage schätzen, wie zum Beispiel die guten Einkaufsmöglichkeiten. In der Regel wohnen sie bereits in Bremerhaven oder sind ehemalige Seestädter, die es im

Alter zurück in die Heimat zieht.

„LANGSAM GEHEN DIE GUTEN OBJEKTE AUS“

Seit Thorsten Brüne im Jahr 1991 seine Immobilienfirma übernahm, hat es auf dem Markt noch nie so gut ausgesehen. „Im Moment gibt es einen richtigen Nachfrageüberhang nach guten, nicht sanierungsbedürftigen Einfamilienhäusern. Häufig können wir Kaufinteressenten nicht bedienen, da es nicht genug Objekte gibt“, berichtet der Experte aus der Praxis. Einer der Gründe für die große Nachfrage sind die historisch niedrigen Zinsen, die eine günstige Finanzierung des Eigenheims ermöglichen. Außerdem gehen die Bevölkerungszahlen kaum noch zurück, so wie es in den letzten Jahrzehnten der Fall war. In Zukunft könnte es hier sogar einen leichten Zuwachs geben. Dafür hat Bremerhaven in den vergangenen Jahren viel investiert, um attraktiver und lebenswerter zu werden, wie



Wohnen am Wasser wird immer beliebter

zum Beispiel mit dem Bau der Havenwelten.

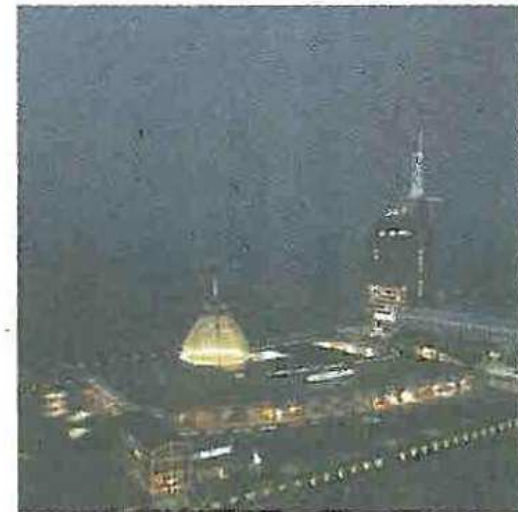
NACHKRIEGSZEITHÄUSER MINDERN DURCHSCHNITTSWERTE

Im Bundesdurchschnitt sind die Preise für Immobilien in Bremerhaven verhältnismäßig günstig. Dies liegt daran, dass in der Seestadt momentan sehr viele Ein- und Zweifamilienhäuser aus den Jahren 1949 bis 1960 zum Verkauf stehen. Nachdem im Zweiten Weltkrieg viele Bremerhavener Häuser quasi weggebombt wurden, wurden in den Folgejahren viele neue gebaut. Jetzt, über 50 Jahre später, sterben die Bewohner weg und viele der Erben bieten die Häuser zum Verkauf an.



Einfamilienhäuser aus der Nachkriegszeit gibt es in Bremerhaven reichlich

Natürlich sind die Preise für solche Häuser nicht so hoch wie bei neueren Objekten. Sie sind häufig sanierungsbedürftig und haben kleine Räume. Neuere und modernere Häuser gibt es hingegen nur wenige in Bremerhaven, dadurch sinkt der Durchschnittspreis. Im Umland, beispielsweise in Langen, Spaden oder Schiffdorf, sieht es anders aus. Hier gibt es reichlich neue Häuser, wodurch der durchschnittliche Quadratmeterpreis deutlich höher liegt als bei uns. Würde Bremerhaven nicht zum Land Bremen gehören, wären diese Gebiete wahrscheinlich längst eingemeindet worden und die Immobilienpreise im Durchschnitt einheitlicher.



Das Einkaufscenter direkt vor der Wohnungstür und ein traumhafter Ausblick: Wohnen im Columbus-Center